

Europa | Physische Karte

Der europäische Kontinent ist in seiner physiogeographischen Form durch Halbinseln, Gebirge und weitläufige Ebenen geprägt. Hinzu kommt eine Vielzahl an Inseln, sowohl im Mitteländischen Meer als auch in der Nord- und Ostsee. Für eine **Abgrenzung Europas** von Asien werden häufig physiogeographische Elemente herangezogen. Der Verlauf vom Uralgebirge und dem Uralfluss über den Kaukasus in das Schwarze Meer und weiter über die Meerenge Bosphorus in das Marmarameer und schließlich bis hin zum Ägäischen Meer wird vielfach als östliche Grenze Europas angesehen. Es finden sich jedoch in der Literatur auch andere Grenzverläufe, die es unter anderem nicht leicht machen, eine eindeutige Aussage über den **höchsten Berg Europas** zu treffen. Bezieht man sich auf die zuvor erwähnte Grenze, so wäre der 5642 m hohe Elbrus im Kaukasus der höchste Berg Europas. In den meisten Fällen wird jedoch der in den Alpen liegende 4807 m hohe Mont Blanc als höchster Berg Europas genannt.

Der Osten Europas ist geprägt durch das **Osteuropäische Tiefland**. In diesem werden lediglich in den Mittelrussischen Höhen sowie in den Wolgahöhen Erhebungen von einigen hundert Metern erreicht. Nördlich des Kaspischen Meers, das eigentlich der größte See der Welt ist, liegt die Kaspischen Senke sogar einige Meter unter dem Meeresspiegel. Von Osten nach Westen kommend, stellen die **Karpaten** mit Erhebungen von über 2500 m das erste Hochgebirge Europas dar. Im Westen der Karpaten liegt das **Pannonische Becken**, das sich bis nach Österreich, genauer genommen in das Burgenland sowie nach Niederösterreich, erstreckt. Südlich des Pannonischen Beckens bis zum Ägäischen Meer ist die Landschaft von Gebirgen wie etwa dem **Balkan** oder dem **Dinarischen Gebirge** geprägt. In Zentraleuropa bilden die **Alpen**, nicht nur im Hinblick auf die Physiogeographie, das wichtigste Merkmal. Dieses Gebirge zieht sich von Wien über die Schweiz und Liechtenstein bis nach Nizza an das Mitteländische Meer. Auch Deutschland, Italien, Slowenien und Monaco haben einen Anteil an diesem Decken- und Faltengebirge. In Italien trennt die Poebene die Alpen vom Apennin. In Frankreich bildet das **Zentralmassiv**, neben den Alpen und den **Pyrenäen**, eines der drei großen Gebirge des Landes. Die **Plattentektonik** ist die treibende Kraft hinter der Entstehung der Gebirge und der Form Europas. Die Vulkane Vesuv und Ätna in Italien, häufig auftretende Erdbeben im östlichen Teil des Mitteländischen Meers oder die vulkanischen Aktivitäten in Island machen deutlich, dass die Plattentektonik auch heute ständig aktiv ist. Die Gebiete um die **Nord- und Ostsee** sind sehr eben. Die Nordsee hat eine mittlere Tiefe von nur 94 m. Von den Britischen Inseln, Nordfrankreich und den Benelux-Staaten über Dänemark, Norddeutschland, Polen und weiter bis zu den Baltischen Staaten und Finnland zieht sich eine **weitläufige Ebene**. Das **Skandinavische Gebirge** im Norden ist mit einer Länge von ca. 1700 km das längste Gebirge Europas.

Entwässert wird der Europäische Kontinent von einer Vielzahl an großen **Flüssen**. Der längste Strom Europas ist die Wolga in Russland. In Zentraleuropa ist die Donau das größte fließende Gewässer. Auf ihrem Weg vom Schwarzwald in Deutschland bis zu ihrer Mündung im Schwarzen Meer durchfließt die Donau insgesamt zehn Staaten.

Europa | Physische Karte

Auf der Karte **Naturräumliche Gliederung** lassen sich die oben beschriebenen Landschaften auf einen Blick erkennen. Neben den sehr plastisch hervortretenden Gebirgen und den deutlich sichtbaren Ebenen bietet die Karte vor allem einen guten Überblick über die Naturräume Europas. Im Gegensatz zu den eher trockenen Gebieten rund um das Mitteländische Meer, sind in Mittel- und Nordeuropa Laub- und Nadelwälder vorherrschend. Die Schelfbereiche – flache Küstenbereiche – sind an vielen Küsten Europas zu erkennen. Vor allem um das Gebiet der Britischen Inseln sind diese deutlich auszumachen.